



Unverkäufliche Leseprobe

Cornelia Funke
Leselöwen-
Monstergeschichten



farbig illustriert von Elisabeth Holzhausen
15,3 x 21,5 cm, Hardcover
64 Seiten, ab 8 Jahren, September 2009
6,90 EUR [D]
7,10 EUR [A], 12,90 CHF
ISBN: 978-3-7855-6279-6
www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

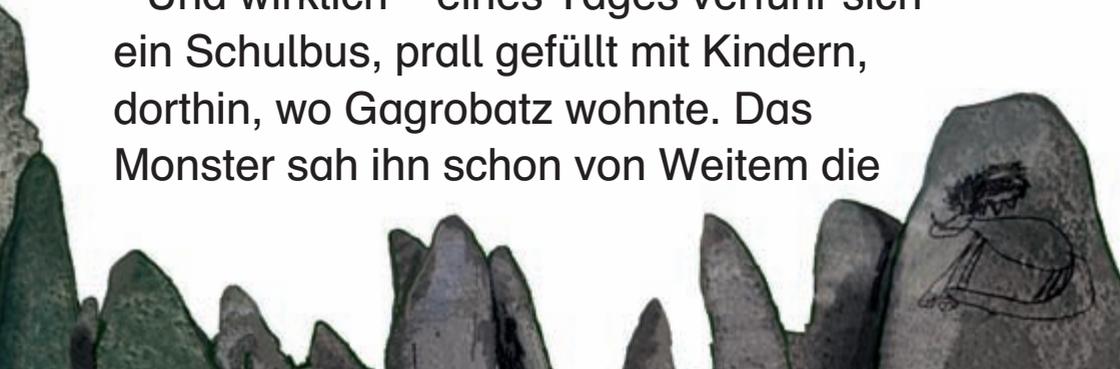
© 2009 Loewe Verlag, Bindlach



Gagrobatz

Ganz oben in den Bergen, da, wo es nur Eis, Schnee und Steine gibt, lebte einst ein riesiges, griesgrämiges, ganz und gar scheußliches Monster namens Gagrobatz. Gagrobatz wohnte seit mehr als dreitausend Jahren ganz allein in einer stockfinsternen Höhle – und die meiste Zeit knurrte ihm der Magen. Tagaus, tagein musste er Steine fressen, weil es nichts anderes gab – außer ab und zu einen Skiläufer oder ein Murmeltier. Von den Steinen aber bekam Gagrobatz meistens Bauchschmerzen. Also lauerte er von Sonnenaufgang bis tief in die Nacht darauf, dass sich irgendein leichtsinniges, schmackhaftes Lebewesen in seine Nähe verirrt.

Und wirklich – eines Tages verfuhr sich ein Schulbus, prall gefüllt mit Kindern, dorthin, wo Gagrobatz wohnte. Das Monster sah ihn schon von Weitem die



enge Straße heraufkriechen. Es leckte sich die Lippen und grinste. Das war leichte Beute. Es musste nur einen dicken Felsbrocken auf den Menschenweg schubsen. Alles Weitere war dann ein Kinderspiel.

Die Insassen des Busses ahnten natürlich nicht, dass sie auf dem Speisezettel eines furchtbaren Monsters standen. Sie sangen gerade allesamt „Im Frühtau zu Berge“, als der Busfahrer mit quietschenden Reifen anhielt. Verdutzt starrte er auf den großen Felsen, der die Straße versperrte.

„Na, so was!“, brummte er und kratzte sich den dicken Kopf. „Achtung, wir drehen um!“, rief er, machte eine haarsträubende Wende – und fuhr geradewegs in einen Tunnel hinein.

„Nanu!“, dachte er noch, bevor es stockfinster wurde. „Der war doch gerade noch nicht da.“ Aber da war es schon zu spät.



Der grässliche, scheußliche, immer hungrige Gagrobatz war nicht dumm. Er hatte sich einfach auf die Straße gelegt, das riesige Maul aufgesperrt und die Zunge rausgestreckt. So rollte der Bus mitsamt seinem köstlichen Inhalt schnurstracks in seinen leeren Magen.

„Schluuuck!“, machte der schreckliche Gagrobatz, rülpste, leckte sich das scheußliche Maul – und schleppte sich zurück in seine Höhle für ein kleines Verdauungsschläfchen.



„Wo sind wir, um Himmels willen?“, rief Frau Pfifferling, die Lehrerin der verschluckten Klasse, tief, tief unten im Monsterbauch.

„Sieht aus wie eine Tropfsteinhöhle oder so was!“, brummte der Busfahrer und packte erst mal sein Frühstücksbrot aus. „Auf jeden Fall geht’s hier nicht weiter.“

„Das ist keine Höhle, das ist ein Magen“, sagte Marie, die Klassenbeste in Biologie

war. „Haben Sie denn nicht die Zähne gesehen, als wir reinfuhren, Frau Pfifferling?“

„Stimmt“, sagte der dicke Rudi. „Es war ein Maul. Ein riesiges Maul.“

Die anderen Kinder nickten zustimmend. Frau Pfifferling und der Busfahrer sahen sich entgeistert an. Dann stürzten sie an eins der Fenster und blickten hinaus.

„Aber da liegen ja überall Skelette!“, rief die Lehrerin entsetzt.



„Tja!“, stellte der Busfahrer fest. „Da hat uns wohl doch jemand gefressen.“

„Am besten machen wir den Motor wieder an“, sagte Isolde. „Von den Abgasen wird dem Vieh garantiert furchtbar schlecht und dann spuckt es uns wieder aus.“

„Ja, und die Radios!“, rief Tom vom hintersten Sitz. „Wir drehen alle Radios voll auf. Der Lärm schlägt ihm bestimmt auf den Magen!“

Grinsend setzte sich der Busfahrer wieder ans Steuer. „Gut, ich werde hin und her fahren!“, sagte er. „Mal sehen, wie dem Burschen das gefällt. Und ihr fangt wieder an zu singen. Das hört sich so richtig schön scheußlich an.“





Der grausig schaurige Gagrobatz lag friedlich schnarchend in seiner dunklen Höhle, als plötzlich in seinem Magen die Hölle losbrach.

Scheußlich stinkige Qualmwolken quollen ihm aus den Ohren und aus der Nase. Sein Bauch bekam riesige Beulen und zwackte zum Verrücktwerden.



Grausame, nie gehörte Geräusche drangen aus seinem sonst so friedlich stillen Innern. Er musste in einem fort rülpfen, bis er klatschmohnrot im Gesicht war.

Verzweifelt wälzte Gagrobatz sich vor seiner Höhle im Schnee. Sonst half das bei Bauchweh, aber diesmal wurde es davon nur schlimmer. Schließlich musste er furchtbar husten – und spuckte seine schöne Mahlzeit in hohem Bogen wieder aus.

Der arg zerbeulte Bus landete auf seinen Rädern, der Fahrer gab mit einem entsetzten Blick in den Rückspiegel Gas – und die schwer verdauliche Beute schlingerte quietschend davon.

„Nun seht euch das an!“, stöhnte Frau Pfifferling. Empört starrte sie aus dem Rückfenster.

Da stand der scheußliche, immer hungrige Gagrobatz wie ein Hochhaus über der Straße und streckte ihnen die grüne Zunge heraus.



Finde zwei Worte mit je sechs Buchstaben, die hintereinanderstehen. Ihre erste Hälfte lautet gleich, die zweite aber nicht. Wie heißt das dritte Wort danach?

Trage das Wort im Kreuzworträtsel bei Nummer 1 ein.

